

genommenen Abhängigkeitsverhältnis des 'Ansbert' von dem Bericht in der Reichersberger Chronik beharrt werden könnte. Eben diese Überzeugung, zu der ich auch durch andere Gründe geführt worden war, war mir Anlaß gewesen, den Vf. aufzufordern, in seiner Dissertation das Verhältnis der Kreuzzugsquellen zu ihm aufs neue zu untersuchen. Das erfreuliche Teilergebnis liegt nunmehr vor. — Es wäre aber unter diesen Umständen, und da der Vf. sich so oft genötigt sah, gegen meine früheren von mir selbst längst aufgegebenen Anschauungen Stellung zu nehmen, angebracht gewesen, unzweideutig auszudrücken, daß das Thema für diese Diss. ihm unter Hinweis auf meine veränderte Anschauung ausdrücklich von mir gestellt worden war, daß sogar jene Seminarübungen, aus denen er die Anregung zur vorliegenden Arbeit erst gewonnen haben will, von mir zu dem Ende angesetzt worden waren, um ihm durch die mündlichen Erörterungen Anregungen für die schwierige Arbeit zu verschaffen, und daß ich auch in zahlreichen mündlichen Unterredungen mit ihm die verschiedenen Möglichkeiten der Lösung der Streitfragen immer wieder durchgesprochen hatte. Das Vorwort wird diesem Sachverhalt nicht gerecht, obgleich derselbe die Verdienste des Vf. nicht geschmälert hätte. Über den sogenannten 'Ansbert' zu handeln behalte ich mir selber vor. Es wird aber, soviel ich schon jetzt sehe, zur Aufklärung der vielbesprochenen Zusammenhänge zwischen der Chronik des Magnus, dem Ansbert und der *Historia Peregrinorum* ein anderer Weg eingeschlagen werden müssen, als ihn die Forschung, meine eigene eingeschlossen, bisher gegangen ist, auch ein anderer als der vom Vf. der vorliegenden Schrift empfohlene. Ausgangspunkt wird jenes vermeintliche Fragment des 'Ansbert' bilden, das ich vor vielen Jahren in einer Seckauer Hs. der Universitätsbibliothek in Graz gefunden und über das ich im 16. Band dieser Zs. einst gehandelt hatte. A. Chr.

340. Die ältesten Lebensbeschreibungen des Thomas von Canterbury, untersucht von E. WALBERG, 'Affattningstiderna för och förhållandet emellan de äldsta lefnadsteckningarna öfver Thomas Becket', *Acta Universitatis Lundensis. Nova Series. Lunds Universitets Årsskrift. Ny Följd. 1. Abt. X (1914) n. 4* (48 Seiten). Seine Ergebnisse weichen wesentlich von denen L. HALPHENS — vgl. NA. 35 (1910), 600 n. 222 — ab.

341. Den 'Ilians-veg' in dem *Leidarvisir* des isländischen Abtes Nicholás aus dem 12. Jh., der den Pilgerweg nach Rom